

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unjere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 S.  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Derbretteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



**Anzeigenpreise:**  
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S. Familien-Anzeigen 12 S.  
Reklame-Seite 45 S. Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 8 Begründet 1827 Mittwoch, den 12. Januar 1927 Fernsprecher Nr. 29 101. Jahrgang

### Der Wirtschaftsgeist in Amerika

**Europa amerikanisiert sich — Amerika europäisiert sich**  
Einen wertvollen Beitrag zu der Frage, ob Europa, insbesondere Deutschland sich wirtschaftlich „amerikanisieren“ kann und darf, liefert eine ausgezeichnete Schrift des Berliner Universitätsprofessors A. Kühn „Der Wirtschaftsgeist in Amerika“ (Quelle u. Meyer, Leipzig). Europa amerikanisiert sich, Deutschland immer voran. Was heißt amerikanisieren? R. Breiting sagt in seiner Schrift „Von Volkenträgern, Kettenarbeitern und trockenen Städten“ u. a.: „Dieses absolute Streben nach Mechanisierung (in Amerika) hat den Arbeiter als Individuum vernichtet, seine freiwillige, freudige, bewusste Eingliederung in das Ganze als selbständige Kraft unmöglich gemacht, kurz der Arbeit die Seele genommen.“ — Nun, wenn Europa sich schon amerikanisiert — amerikanisiert sich Amerika unterdessen immer weiter? Geht die Entwicklung in gerader Linie fort, oder ist Amerika vielleicht schon an einer Wegbiegung angelangt, so daß die Ziele, worauf wir lossteuern, schon gar nicht mehr die gleichen sind, denen das neue Amerika zutreibt?

Eins ist gewiß, so beantwortet ein Aufsatz der „Leipz. N. Nachr.“ die Frage: Amerikas Bedeutung für die Neuordnung und den Wiederaufbau Europas ist unbestritten. Der Amerikaner von heute und von gestern ist der von allen festländischen Hemisphären bereite Engländer — weshalb der Engländer den Amerikaner im Grund nicht ausziehen kann. Amerika ist das aus Europa losgelöste England, dem alle wirtschaftlichen Möglichkeiten offen stehen. Geschichtliche Ungebundenheit und unerschöpflicher Reichtum seines Landes an Hilfsquellen aller Art haben dem Amerikaner die ungebundene Freude an der Erwerbstätigkeit geschaffen, dem Erwerb um des Erwerbs willen, nicht etwa um des Geldes willen. Dem Amerikaner ist der Erwerb Selbstzweck, dem Engländer ist er Mittel zum Zweck. Mitleidlos Erwerb und tatloses Genießen verachtet der Amerikaner, der Engländer dagegen macht Geld, um „etwas Gutes in Ruhe zu schmausen“, will sagen, um Europas reifste Kulturgüter, soweit sie für ihn Reiz haben, behaglich zu genießen.

Arbeit ist dem Engländer ein notwendiges Übel, dem Amerikaner Daseinszweck. Das ist auch in Amerika nicht immer so gewesen. Es hat Gegensätze gegeben zwischen dem Puritanergeist des Nordens und dem Herrentum der Pflanzer-Aristokratie des Südens, zwischen der starren Gebundenheit des Südens und der größeren Freiheit des Nordens. Das alles aber hat sich ausgeglichen und durchgesetzt hat sich für ganz Amerika, der kapitalistische Wirtschaftsgeist des Nordens, so, wie er sich im mittleren Westen ausgebildet hatte. Dieser Wirtschaftsgeist, der im ganzen weiten Gebiet der Vereinigten Staaten der gleiche ist, schätzt den einzelnen Menschen nur nach dem in Dollars meßbaren Ertrag seiner Arbeit, nach dem Erfolg. Arbeit ohne den in Dollars meßbaren Zweck, wissenschaftliche Forschung, künstlerisches Schaffen, soziale Fürsorge wird gering geschätzt. Auf der andern Seite wird der Arbeit, die unmittelbar auf den Erwerb und Erfolg ausgeht, die denkbar größte Freiheit gekannt, der Erfolg heiligt die Mittel.

„Wenn man in Europa mit staunender Bewunderung von der großartigen Entwicklung des amerikanischen Geschäftslebens spricht“, sagt Breiting, „so darf man nicht vergessen, daß es bei dem großen Reichtum des Landes an Bodenschätzen u. Volksoermögen viele Möglichkeiten gibt, diesen Reichtum auszunutzen, und daß sich in Amerika die geistigen Talente eben nicht den Wissenschaften, sondern dem Geschäftsleben zuwenden.“ Dieser Erfahrungssatz erhält in dem Buchlein von Kühn eine breite, wissenschaftliche Begründung. Der Amerikaner ist ganz Diesseitsmenschen. Er grübelt und forscht nicht, er arbeitet und probiert, und er kann sich das leisten, denn er hat — bisher — den Raum und die Mittel dazu. Er hat auch — bisher — den Misserfolg und die Grenzen menschlichen Könnens als Volk und Staat noch nicht kennengelernt. Wo sollte in diesem Land der Sozialismus einen Nährboden finden? Es gibt keinen Bildungsdübel, es gibt keinen Standesdübel, es gibt keine sozialen Hemmnungen, die den Arbeiter verhindern, sich, wenn er sonst das Zeug dazu hat, zu den Höhen emporzuarbeiten, wo die erfolgreichsten Kapitalisten wandeln. Soll der Arbeiter, indem er nach staatlichem Schutz und staatlicher Fürsorge schreit, sich selbst die Wege verbauen, die aus der wirtschaftlichen Unterschicht herausführen in die Oberschicht?

Das heißt, alles das war einmal so. Es ist das Lehrreichte an dem Buch von Kühn, daß es nicht nur den amerikanischen Wirtschaftsgeist untersucht, so wie er geworden ist, sondern auch die Wandlung, worin er zurzeit begriffen ist. Die Vereinigten Staaten sind in Europa als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten verherrlicht worden zu einer Zeit, als sich deren Grenze bereits deutlich Fundgab. Das pflegt immer so zu sein. Die Zeitgenossen merken erst, daß sie eine Grenze überschritten haben, wenn sie in einzigem Abstand hinter ihnen liegen. Und es merken's dann auch nur die, die sich die Mühe machen, zurückzuschauen. In Amerika haben die Wandlung zuerst die Farmer gespürt. Der Wirtschaftserfolg des Farmers ist nicht mehr nur von seiner Tüchtigkeit abhängig, sondern er ist „in Abhängigkeit von Faktoren geraten, die sich seinem Einfluß entziehen“. Die Zahl der freien Eigentümer nimmt reichend ab, die Zahl der Pächter zu, ein ländliches Proletariat entwickelt sich, und die Landwirtschaft ist schon so allgemein geworden, daß der Ruf: „Zurück zur Farm!“ ein politisches Schlagwort hat werden können. Der Boden ist vielfach

### Zur Kabinettsbildung

**Berlin, 11. Jan.** Wie bereits gemeldet empfing Reichspräsident von Hindenburg den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (Deutsche Volkspartei) und übertrug ihm die Bildung des Reichskabinetts.

Einem Vertreter des W.B. teilte Dr. Curtius mit: „Der Plan der Großen Koalition, der vor dem Sturz des Kabinetts Marz die parlamentarische Lage beherrschte, ist durch die bekannten Ereignisse zerfallen worden. Stetigkeit der deutschen Politik steht aber nach wie vor die Bildung einer Mehrheitsregierung voraus. Infolgedessen müssen Brücken nach rechts geschlagen werden. Graf Westarp hat vor der Abstimmung über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum erklärt, daß es sich bei der Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei nicht um die Regierungspolitik handle, sondern lediglich um die Klärung der parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse. Es gilt auf den Grundlagen der bisherigen Politik der Mitte Gemeinschaftsarbeit mit der Deutschnationalen Volkspartei zu ermöglichen. Solche Verhandlungen von der Mitte nach rechts zu führen, bin ich von dem Herrn Reichspräsidenten beauftragt. Wenn sie gelingen, werden sie nicht zu einem „Besitzbürgerblock“ führen. Auch eine Regierung mit den Deutschnationalen wird das Gemeinwohl und die sozialen Notwendigkeiten schützen, wie die bisherige Regierung der Mitte.“

erschöpft, und auch an anderen Naturerzeugnissen, Edelmetall, Eisen, Kupfer, Petroleum, Kohle, ist derartige Raubbau getrieben worden, daß die Rohstoffe sich zu erschöpfen beginnen. In den Wäldern übersteigt der Verbrauch den Nachwuchs bereits um das Vierfache, dabei ist der einseitige „unbegrenzte Vorrat“ schon auf drei Fünftel zusammengeschrumpft.

Dazu kommt nun, als stärkster Antrieb für eine Umwälzung des Wirtschaftsgeistes, die ungleiche Verteilung des Besitzes und des Einkommens. Die unbegrenzte Freiheit der Erwerbsmöglichkeiten hat zur unverhältnismäßigen Bereicherung mancher geführt, über zwei Drittel des Volksoermögens gehören heute den Trufts. Dadurch hat sich eine Klassencheidung vorbereitet, die zur Folge hat, daß der Wirtschaftserfolg heute nicht mehr allein „von der Tüchtigkeit und Geschicklichkeit des Einzelnen abhängig ist“. Damit ist die soziale Frage ausgeworfen. Sie beschäftigt den Amerikaner von heute bereits ausgiebig, und es ist bezeichnend, wie er sie zu lösen trachtet. Nicht mit den Mitteln des in Europa so beliebten „Kladderadatschs“, des allgemeinen Umsturzes der Wirtschaftsordnung, sondern indem er, kurz gesagt, den Arbeiter zum Kapitalisten macht.

„Die Umschichtung der wirtschaftlichen Kräfte dadurch, daß man den Arbeiter hat zum Kapitalisten werden lassen, ist mit einer Geschwindigkeit vor sich gegangen, wie sie nur in Amerika möglich ist. Der Aktienbesitz, namentlich bei den gemeinnützigen Unternehmungen, dringt in immer tiefer soziale Schichten vor, ist keineswegs mehr auf die Wohlhabenden und Reichen beschränkt, die von Arbeitern gegründeten Banken, von denen 1922 nicht weniger als 33 entstanden sind, bedeuten bereits eine beträchtliche finanzielle Macht. Von irgendwelchen sozialistischen Ideen ist aber bei alledem nicht im entferntesten die Rede. Es ist der Versuch einer Lösung des sozialen Problem, ohne vom kapitalistischen Geiste, von dem Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit irgend etwas Wesentliches aufzugeben, der Versuch, sich jener früheren Gleichheit des Besitzes wieder anzunähern, „zu dem alten, gesunden und männlichen amerikanischen Individualismus zurückzukehren.“ (Kühn).

Neben dieser Umwandlung des Wirtschaftsgeistes machen sich die Anfänge einer Kulturkritik bemerkbar, die sich gegen die aus England bezogene Weltanschauung reiner Nützlichkeit wendet. „Alles bisher Geleistete ist nur eine Verwirklichung heimbürgerlicher Ideale, und man kann Amerika aus der Geschichte streichen, ohne daß die Kultur eine spürbare Einbuße erleidet.“ Das ist der Zustand, den die Kritiker bemängeln. Was haben, so fragen sie, „Badezimmer, Kinos, Stahlbauten und Autos mit der Seele eines Volks zu tun?“ Man will heraus aus der „geiltigen Unterernährung“, will los von der „Herrschaft der Frau und des Puritanismus“. Kurz, es hat den Anschein, als ob die Vereinigten Staaten nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf geistigem Gebiete an einem Wendepunkt ihrer Geschichte stehen.

Ein Volk von mehr als 100 Millionen ist auf der Suche nach seiner Seele! Und wenn Europa sich amerikanisiert, so wird mit gleichem Recht gesagt, daß „Amerika seiner Europäisierung entgegengeht“. Das wird man beachten müssen, wenn man die Gefahr meiden will, daß beide, Europa und Amerika, aneinander vorbeiziehen.

### Im „demokratischen Zeitungsdienst“

Im „demokratischen Zeitungsdienst“ heißt es, es müsse daran erinnert werden, daß der Reichswirtschaftsminister Dr. Gehler schon bei der Bildung des zweiten Kabinetts Luther vor einem Jahr erklärt habe, daß er an einer Rechtsregierung nicht teilnehmen werde.

Der Ausschuss der Sozialdemokratischen Partei nahm eine Entschließung an, die die Haltung der Reichstagsfraktion billigt. Die Partei sei auch jetzt noch bereit, mit den auf republikanischem Boden stehenden Parteien in die Regierung einzutreten und mit ihnen zusammenzuarbeiten mit dem Ziel: Fortsetzung der Politik von Genf und Thoiry, Befreiung des Rheinlands, Unterbindung aller Zusammenhänge der Reichswehr mit den vaterländischen u. Wehrverbänden, Sicherung des Achtstundentags durch das Arbeitszeitgesetz.

### Die Verhandlungen mit den Fraktionsführern

Am Dienstag 11.30 Uhr hatte Dr. Curtius eine Besprechung mit den Führern der Wirtschaftlichen Vereinigung Abgg. Dr. Drewitz und Prof. Dr. Bredt, der alsbald eine Unterredung mit dem Führer der Deutschnationalen Grafen Westarp und Abg. Lindeiner-Wildau folgte. Um 4 Uhr empfing Dr. Curtius den Fraktionsführer des Zentrums v. Guérard. Über das Ergebnis der Besprechungen ist noch nichts bekannt. Abends trat der Fraktionsvorstand des Zentrums zu einer Beratung zusammen.

### Neuestes vom Tage

**Empfänge beim Reichspräsidenten**  
Berlin, 11. Jan. Der Herr Reichspräsident nahm heute die Vorträge des Reichspostministers Dr. Siingl und des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht entgegen. Ferner empfing er den Botschafter Dr. Solj zur Abmeldung vor dessen Rückkehr auf seinen Posten in Lofio.

**Bouisson Präsident der französischen Kammer**  
Paris, 12. Jan. Bei der Wahl des Kammerpräsidenten erhielt im 3. Wahlgang Bouisson 248 und Maginot 187 Stimmen. Bouisson wurde somit Präsident der Kammer.

**Neue Landung der Amerikaner in Nicaragua**  
Managua, 11. Jan. Amerikanische Marinetruppen besetzten den Hafen Pringa Boloa als „neutrales Gebiet“. Der amerikanische Admiral Lattimer geht und zur Regierung in Washington ermächtigt worden sein, nötigenfalls die Hungerblockade (nach englischem Muster) über Nicaragua zu verhängen.

In einer Votum an das Parlament erklärte Präsident Coolidge, es sei Pflicht der Vereinigten Staaten, die Revolution in Nicaragua zu ersticken — um das Leben und die Interessen der Amerikaner in diesem Land zu schützen. — Bis jetzt sind weder Leben noch Interessen von Amerikanern in Nicaragua bedroht gewesen.

**Die Lage in Hankau**  
London, 11. Jan. Aus Hankau wird gemeldet, daß keine weiteren Unruhen eingetreten sind. Die britischen Staatsangehörigen haben die Städte Kiukiang und Tscheng-tun verlassen.

**Eugen Tschchen und seine Leute**  
Der Außenminister der Kantonsregierung — die ihren Sitz bekanntlich nach Wutschang am mittleren Yangtse, gegenüber Hankau, verlegt hat, um in der Mitte des chinesischen Reichs zu sein — Eugen Tschchen, ist nur dem Familiennamen nach ein Chinese. Er ist in Trinidad (Westindien) als englischer Untertan geboren und hat nicht die geringste Spur eines chinesischen oder orientalischen Zugs. Er ist stets nach der neuesten Londoner Mode gekleidet, ebenso seine Tochter Sibvia, die auch in modernen Bekleidern geht und zur Errückung der Chinesen nach Herrenart reitet. Die Kantonsregierung besteht ausschließlich aus jungen Studenten, die ihre Weisheit größtenteils im Ausland eingelesen haben und in vier Gruppen zerfallen, die unter sich nicht einig sind: die eine Gruppe von amerikanischem Ton ist angrißlustig, und sie hält die zweite Gruppe, die von englischen Universitäten beeinflusst ist und viel auf tadelloser Außere hält, für zu schwerfällig und zurückhaltend. Beide verachten die von Moskau beeinflusste dritte Gruppe, die Moskauer werden „Leninbarbaren“ genannt. Die vierte Art ist aus den Missionschulen in China selbst hervorgegangen; auch sie genießt wenig Ansehen bei den andern Gruppen, da sie niemals im Ausland gewesen ist. Die Kantonsstudenten, die sich als Kantonsregierung bezeichnen, sind durchaus verschieden von der großen Masse des Volks, das sie beherrschen wollen. Sie sehen China durch westliche Augen und haben nur eine unklare Vorstellung von dem, was sie aus China machen möchten. Sie können nicht einmal mit den Leuten aus dem Norden reden und müssen einen Dolmetscher dafür haben.

# aifer.

Werbt für Eure Heimatzeitung!



Die Grippe im Bezirk

Wie wir auf Betragen von maßgebender Stelle erfahren, ist die Grippe, sowohl hier in der Stadt wie auf dem Land in verhältnismäßig wenigen Fällen und in leichterer Art aufgetreten.

Jeder Grippekranke gehört sofort ins Bett und unter ärztliche Aufsicht. Es ist Sache des Arztes fieber- und schweißtreibende Mittel wie Salizylpräparate, Arcano, Pyramidon und dergl. zu verordnen.

„Unsere Heimat“

führt uns in die gute Stadt Elmangen. Ihre schöne Lage, ihre durchaus eigene Geschichte als gefürstete Pfalz und ihre schönen anziehenden Gebäude verdienen höchste Beachtung.

L.C. Aufwertung von Lebensversicherungen. In die Aufwertung der Lebensversicherungen aus der Papiermarkzeit kommt nun allmählich Klarheit.

Der Jahreslohnachweis für die gewerbliche Unfallversicherung. Der 11. Februar ist in der gewerblichen Unfallversicherung ein wichtiger Termin.

Leichtbeschädigte Pakete (einschl. der eingeschriebenen Pakete und der unversiegelten Wertpakete), deren Verpackung unterwegs postfällig ohne Inhaltsfeststellung ausgebeigert worden ist.

Freudenstadt, 12. Jan. Selbstmord auf der Zuflucht. Ueber Neujahr weckte der Sohn des Stuhlfabrikanten Schäfer in Tübingen zum Schiffahren auf der Zuflucht.

Conweiler O.A. Reichenbürg, 10. Jan. Brand. Gestern früh brannte das Anwesen des Landwirts Johann Reh bis auf die Grundmauern nieder.

Balsingen O.A. Horb, 11. Jan. Einbruch in die Postagentur. In der Nacht auf Montag wurde in der Postagentur ein Einbruchsdiebstahl verübt.

Der letzte Nachricht. Die heutige Besprechung Dr. Curtius' Berlin, 12. Jan. Wie die Morgenblätter berichten, hat Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius für heute mittag

die Vertreter sämtlicher Gewerkschaftsverbände zu einer Besprechung über die Fragen der Arbeitszeit, der Arbeitslosenversicherung und des Washingtoner Abkommens einladen.

Der Zentrumsfraktionsvorstand zur Lage.

Berlin, 12. Jan. Der Vorstand der Fraktion hielt am Dienstag Abend eine fast 3 1/2 stündige Sitzung ab, an der auch der Reichstanzler Dr. Marx teilnahm.

Neue Ausschreitungen in Landau

Berlin, 12. Jan. Wie die Morgenblätter aus Landau melden, wurde dort am Sonntag Abend kurz vor 12 Uhr der 20 Jahre alte Kaufmann Bumb von hier in der Weibsburgstraße von zwei französischen Soldaten ohne Grund angerempelt.

Anschuldigung eines Weltkonzerns für Kaufmissäte

Berlin, 12. Jan. Wie die Morgenblätter melden, ist es der Berliner Kriminalpolizei am Dienstag gelungen, die größte internationale Schiebergesellschaft, die den verbotenen Kaufmissat über viele Länder hin sorgfältig organisiert hatte.

Graf Sforza in Turin verhaftet

Berlin, 12. Jan. Nach einer Meldung der Morgenblätter wurde der frühere italienische Außenminister Graf Sforza auf einer Reise nach Paris von der Polizei in Turin verhaftet und nach Rom zurückgebracht.

Russisch-rumänische Grenz Zwischenfälle

Berlin, 12. Jan. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Bukarest griff bei Bugac an der Mündung des Dnjestr ins schwarze Meer eine starke russische Bande in der Nacht zum Montag den rumänischen Grenzposten an.

Der deutschemokratische Parteiführer Koch hat Verhandlungen mit Curtius über die Regierungsbildung für unzuverlässig erklärt.

Die Reichstagsfraktion des Zentrums tritt Mittwoch nachmittag zur entscheidenden Sitzung zusammen.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hat der große Betrugprozess gegen Barmat und Genossen begonnen.

Handel und Volkswirtschaft

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts

Die Reichsbank setzte den Wechseldiskont von 6 auf 5 Prozent herab. Der Lombardzinsfuß bleibt unverändert 7 Prozent.

Berliner Dollarkurs, 11. Jan. 4,208 O., 4,218 B.

In den Schland des Dames-Ingheuers wurden im Dezember 1926 95 Millionen Mark (in den vier Monaten vom 1. Sept. bis 31. Dezember 1926 369,41 Millionen) geworfen.

Lohnstreik in der badischen Webindustrie. Die Arbeitnehmerverbände der badischen Webindustrie haben den Schlichtungsausschuss in Karlsruhe angerufen.

Auflösung der Teinacher Holzindustrie, Aktiengesellschaft in Teinachtal. Die ordentliche Generalversammlung findet am 28. Januar 1927, nachmittags 4 Uhr, in den Geschäftsräumen der öffentl. Notare Faber und Häfelle in Stuttgart, Poststr. 6, statt.

Letzte Nachrichten

Die heutige Besprechung Dr. Curtius' Berlin, 12. Jan. Wie die Morgenblätter berichten, hat Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius für heute mittag

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte, 11. Jan. Dem Markt waren zugeführt: 115 Ochsen, 19 Bullen, 300 Jungbullen, 301 Jungkälber.

Table with market data including categories like Ochsen, Kühe, Schweine and prices in Pfennigs and Marks.

Viehpreise. Altshausen: Farren 320-600, Ochsen 450 bis 680, Kühe 300-560, Kalben 400-620, Rinder 160-310.

Fruchtpreise. Geislingen a. St.: Weizen 14.50. — Gieningen a. B.: Gerste 12.60-13, Haber 9.10-9.20.

Göppingen, 11. Jan. Verkauf des Schillerhauses. Das in der Marktstraße gelegene Schillerhaus (Sand) ist um 130 000 M an Wilhelm Huttenlocher hier übergegangen.

Der Obsthandel 1926

Die Vermittlungsstelle des Bürtl. Obstbauvereins in Stuttgart berichtet: Das Jahr 1926 war für den Obstbau so wenig befriedigend wie 1925.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Dezember 1926.

Geburten: 1. Dez. Korn, Friedrich, Maschinist hier, 1 Tochter, 5. Schöttle, Albert, Flachser hier, 1 Tochter.

Erlässene Aufgebote: 20. Dez. Sayer, Karl, led. Weber hier und Schwarz, Helene, led. Hausochter hier.

Gestorbene: Langenbrand: Johann Genth, 87 J. Poltringen: Friedrich Fischer, 46 J. Galtz: Friederike Braun, geb. Hennesfahrth.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich unserer „Heimatbeilage“ und „Haus-, Garten- und Landwirtschaft.“

Wetter für Donnerstag und Freitag. Tiefdruck im Norden wirkt noch fort, so daß der westliche Hochdruck nicht recht zur Geltung kommt.

# Inventur-Ausverkauf.

Mittwoch, den 12. bis Montag, den 24. Januar.


Gewähre auf **Damen- und Kinder-Mäntel, Strickjacken, Pullover, Kleider, Blusen, Kinderkleider, Kinder-Westen, Woldecken u. s. w.** **10 bis 20% Rabatt.**  
Auf **Aussteuer-Artikel, Kleiderstoffe und sämtliche Baumwollwaren** **10% Rabatt.**

**RESTE** in allen Stoffarten **sehr billig.**

## Hermann Reichert.

**Gemeinde Ebershardt.**

### Langholz-Berkauf.



Am **Samstag, den 15. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich 3 Lose Langholz.

Schriftliche Angebote sind nach der staatl. Forsttaxe 1927 bis zu obigem Zeitpunkt beim Schulth.-Am. einzureichen. Zuschlag wird vorbehalten.

**Los I**  
Hohe Gart. Abt. 3 Nr. 70-82 mit 8,42 Fm.  
" " " 2 " 83-95 " 13,41 "  
" " " 1 " 96-106 " 5,32 "  
27,15 Fm.

**Los II**  
Allmandsicht Abt. 11 Nr. 125-144 mit 9,57 Fm.  
Heiligenwald Nr. 145-178 " 18,59 "  
28,16 Fm.

**Los III**  
Lairer Forchenlos von Nr. 180-253 mit 70,73 Fm.  
Ebershardt, den 11. Jan. 1927.

97 **Gemeinderat.**

**Hochdorf O. Horb.**

### Langholz-Berkauf.



Zu Bege des schriftlichen Aufstreichs kommen aus den hies. Gemeindegewaldungen zum Verkauf:

Abteilung Winterhalde: 36 Fm Lang- und Sägholz I.-IV. Klasse in einem Los.  
Markt, Abt. 1: 39 Fm Lang- und Sägholz, I.-V Klasse in 2 Losen. 101

Angebote wollen bis **Samstag, den 15. Mts., nachmittags 1/2 Uhr**, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung erfolgt, beim Schultheißenamt in Prozenten der verzierten Forsttaxe eingereicht werden. Losverzeichnisse können vom Waldmeister bezogen werden.  
Den 11. Januar 1927. **Gemeinderat.**

**NEUE lustige Unterhaltungsspiele für Erwachsene**

**Der Heiratsmarkt,** ein fröhli. Spiel für Heiratslustige **2.50**

**Bitte, Pässe vorzeigen!** ein lustiges Spiel für Reiselustige **2.50**

**Heitere Druckfehler,** ein Zusammensetzspiel f. Jung u. Alt **2.50**

**Die Sterne lügen nicht!** ein lust. Schicksalspiel **2.50**

**Der fidele Kaffeeklatsch** ein lust. Frage- und Antwortspiel für grosse Leute **2.50**

Vorrätig bei **G. W. Zaiser**



### Marksteine

Für zwei Feldbereinigungen werden zunächst je **1500 Stück Marksteine**, lieferbar bis spätestens 1. September ds. Jrs., benötigt. 102

Angebote unter Angabe des Preises ab Steinbruch werden bis 17. Januar erbeten.

**Bermessungsamt für Feldbereinigung Wildberg**



### KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde  
bietet für jedermann einen **billigen und guten Lesestoff**

**Belehrend - Unterhaltend**  
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von

**nur Gm. 1.80**

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisvergünstigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen

Bestellungen nimmt entgegen: **Buchhdlg. Zaiser, Nagold.**

Bei genügender Beteiligung findet Anfang Februar in Calw auf Wagen der Württ. Landesfahrschule ein

### Kraftfahrlehrkurs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der **Württ. Landesfahrschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg** Ulmerstr. 196 Tel. 40760 u. 41607 in Verbindung zu setzen.

Es wird gleichzeitig bekanntgegeben, daß wir ab 25. Januar eine ständige Filiale am dortigen Plage einrichten. Dieselbe befindet sich **Neue Stuttgarter Straße Nr. 886 Haus Mühlberger**, und ist unter Fernsprecher Nr. 234 erreichbar.

**Unsere verehrl. Stadtabonnenten** bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Januar mit **Mk. 1.60** bis spätestens Samstag, 15. Januar in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die **Bezugsgelder für einige Monate im Voraus** bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt **4,80 Mk. nur 4,50 Mk.** Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Forstamt Nagold.

### Drahtstangen-Berkauf.

Am **Samstag, den 15. Jan. 1927, nachmittags 1/2 Uhr** in der „Sonne“ in Rohrdorf aus Staatswald Stauten (1-2 km von Rohrdorf) Langholz: 77 St., 2 Ta. mit 11 Fm. VI. Kl. in 5 Losen. Losverzeichnisse vom Forstamt. Zus. namentlich zum Vorzeigen des Holzes um 12 Uhr am Rathaus in Rohrdorf. 105

W. Forstamt  
Pfalzgrafenweiler.

### Rugbeigholz- und Brennholzverkauf

Am **Freitag, 21. Jan. 1927, nachmittags 1 Uhr** in Pfalzgrafenweiler im Gafhaus z. „Schwanen“ aus Staatswald Rm.: Rotbuchen 36 Schtr., 17 Frgl., 33 Kozh., 47 Anbr.; Nadelh. 8 Papierh. II. Kl. (ungerepelt), 10 Frgl., 36 Anbruch Spälter (Schindelholz) u. 559 Anbruch. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

### Sekt

empfiehlt 1710  
**C. Schuon, Weinhandlg.**

**Fste. Sulzer Tafelbutter**  
Mk. 2.- p. Pfund bei **Friedrich Schmid**

### Gesangbücher

bei **G. W. Zaiser, Nagold**

let 130 Jahren Danstmittel gegen Gelb-, Kopf- und Gliederwehen. Bei 1 u. 4 h. Konventionsthele 911010. 2073

Nagold.  
Einen Wurj starke 96



### Milch-Schweine

verkauft am Samstag Vormittag  
**Wilhelm Grüninger** Landwirt.

Mina Schmid  
Heinrich Kapp  
Verlobte

Freudenstadt Arkaden 48  
Freudenstadt Nagold  
Januar 1927.

Wir haben eine 106

### 3-Zimmerwohnung

und eine **4-Zimmerwohnung** in neuerbautem Hause sofort zu vermieten und bitten Interessenten um Besichtigung.

**Gebrüder Theurer, Nagold.**

### Modenschau

Illust. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft  
Erscheint monatlich

in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung. Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine 24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.

**Preis Mk. -.60**  
Unentbehrlich für Schneiderinnen und Hauschneider.

Zu beziehen durch  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

### Mädchen

das schon gebiert hat und gute Zeugnisse besitzt, in kleine Familie (zwei Kinder) bei gutem Lohn auf 1. Februar gesucht

**Frau Dentist E. Zedler**  
Birkenfeld O. A. Reutenbürg, Bahnhofstr. 24.

Nagold.  
**Schreinerlehrlings-Gesuch.** Einen kräftigen 100

### Jungen

sucht  
**Joh. Buz, Schreinermitr.**

**Gänbringen.**

### Stroh

ist hier zu verkaufen 99  
Nähere Auskunft bei **S. Klefer** zu erfragen.

Ziehung garantiert 20. Januar 1927  
**Württ. Vogelschutz-Geld-Lotterie**  
2767 Geldgewinne u. Prämie Mark  
**15000** Höchstgewinn  
**6000** Lose zu 1 Mark  
13 Lose 12 M. Porto und Liste 30 Pl. mehr  
**J. Schweickert** Stuttgart, Marktstr. 6  
Postcheckkonto 2825  
Hier in allen Verkaufsstellen

Hier bei: **Buchhandlg. Zaiser, B. Weinlein, Freibur. in Altensteig, L. Lank, Buchdruckerei.**

Am  
Mit den il  
„Feierstun  
Monat  
Erliche  
Verbreite  
Schriftleitung, D  
Telegramm-Ad  
Nr. 9  
General d.  
1903 präsident  
Berlin-Wilmers  
burg wohnte an  
In Preußen  
anerkannter  
befinden, künstli  
Mark für die  
In einem O  
Sektör im Str  
find städtig.  
Nachdem vo  
zerstörer einget  
ber auf dem Ge  
Hauszins  
Die da drau  
Sie haben keine  
Volkstakt gezw  
ditiert, der die  
stens auf Jahrz  
beraubte Deutlich  
Wunden sein Leb  
ein Teil der „  
unter den Füße  
das Volk sich ei  
haltungen mehr  
Frankreich komm  
just in der Br  
Kinder begegnen  
und nicht ohne  
burtenrückgang.  
solze Selbstwert  
nicht zu finden  
wie den Döfere  
mindestens fürs  
kommen lassen.  
Der trotz all  
reichtum ist es,  
und ihnen die  
von Verailles k  
in Europa beschn  
glaubten. Häufi  
fischen und amer  
kessel, dessen Be  
Spannung nun  
auf die Frage  
dagegen liegt ei  
Jungbörn der  
obgleich tauflend  
wir alles Nötig  
getan, um den  
in Deutschland se  
können, wie es  
wenigstens Vor  
milienleben zu  
heim?  
Alles in all  
Wohnungen, die  
Millionen Ehe  
ganz eine halb  
gebaut - die ju  
Erhöht: wird die  
die aus den ge  
rückstöße Be  
Gebiet. Notba  
geben kein brau  
Notwendigkeiten  
wir geordnet,  
bei gefagt, die  
hüder befrucht  
experimente, es t  
nalbauten, es t  
ins Brot; Maff  
der Straße her  
Minderbemittel  
haben, kann sich  
daß er als Bau  
Amitschimmel z  
ihm die neue  
hier bleibt dem  
für die Zwecke  
übrig. Eine ge  
Bauten wird sic  
lich nicht vermei  
Träume ist nich  
der freie Bau  
zuwege bringen  
Das für aus  
tal ist vorhand  
Mühtichen, die  
aufgebracht. D  
Widerstrebenden  
gemacht worden  
lösen zu vermen  
Droffition eini